



Information, Fachgespräche und Geschäftskontakte

1. Norddeutscher Taxi- und Mietwagentag in Hannover

Die äußeren Umstände für den 1. Norddeutschen Taxi- und Mietwagentag am 31. Oktober 2009 in Hannover waren hervorragend. Ein tolles Herbstwetter und das repräsentative und lichthelle Convention Center als Veranstaltungszentrum sorgten für eine hervorragende Atmosphäre. Reibungslos waren auch der Ablauf der Veranstaltung, der Ausstellung, der Foren inkl. der gastronomischen Bewirtung der Teilnehmer.



Zeit für Gespräche

Eine Massenveranstaltung sollte es nicht werden, und so füllte der Taxi- und Mietwagentag mit gut 400 verkauften Eintrittskarten die Erwartungen. Eingeladen waren alle Taxi- und Mietwagenunternehmer aus Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Bremerhaven, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin,

Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Der Norddeutsche Taxi- und Mietwagentag soll keine Messeveranstaltung sein, insofern ist ein Vergleich mit der europäischen Taximesse in Köln auch unzulässig. Er soll vielmehr informieren, die Gelegenheit zum Gedankenaustausch zwischen Kollegen, aber auch von Unternehmern zu Geschäftspartnern bieten, verbunden mit einer Ausstellung von Herstellern und Dienstleistungspartnern. Diese Ziele wurden komplett erreicht. Die Resonanz sowohl der Besucher als auch der Aussteller war außergewöhnlich positiv. Ein gutes Zeichen war sicher auch die Tatsache, daß der 1. Norddeutsche Taxi- und Mietwagentag zwar morgens startete, aber trotz langer Stunden nicht vorzeitig beendet wurde.

Michael Müller, Vorsitzender der GVN-Fachvereinigung Taxi und Mietwagen und Vizepräsident des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbandes (BZP) zeigte sich in seiner Begrüßung äußerst erfreut darüber, daß nicht nur Unternehmerinnen und Unternehmer aus Niedersach-

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den GVN, Gunther Zimmermann Telefon: 0511 / 96 26 – 203, Mobil: 0171 / 58 555 06

sen den Weg nach Hannover gefunden hätten, auch aus Penkun in Vorpommern oder aber Nordrhein-Westfalen, aus Schleswig-Holstein und Süddeutschland seien Teilnehmer ange-reist. GVN-Präsident Adalbert Wandt ging in seinen Grußworten auf das besondere Konstrukt eines Gesamtverbandes ein, Personen- und Güterverkehrsunternehmen unter einem Dach. Dadurch könne der Verband gemeinsam und stark auftreten und seine gewerbepolitischen Anliegen nachhaltig vertreten. Der Fachvereinigung Taxi und Mietwagen sei es gelungen, eine hohe Akzeptanz bei den Mitgliedern zu erreichen. Den Organisatoren der Veranstaltung dankte er für das Engagement, den Ausstellern und Teilnehmern wünschte er einen erfolgreichen Taxi- und Mietwagentag.

Hamburger Modell – Betriebsprüfungspraxis

In diesem Forum wurde die rigide Betriebsprüfungspraxis der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) vorgestellt. Bundesweit hat diese Praxis Schlagzeilen gemacht unter den Begriff Hamburger Modell. **BSU-Teamleiter Marco Meyenborg sensibilisierte für das Hamburger Modell.** Ziel der Überprüfungspraxis ist es, die schwarzen Schafe aus dem Taxigewerbe zu verbannen. Anhand verschiedener Kennziffern, u. a. Abgleich der gefahrenen Kilometer mit den so genannten Besetzkilometern werden Plausibilitätsprüfungen vorgenommen. Ergänzt durch eine Kontrolle der Erlöse der Taxiunternehmen, der Überprüfung der Aufzeichnungspflichten und Offenlegung der Bilanzen mache sich die Hamburger Behörde ein Bild über das Unternehmen und entscheidet auf dieser Basis, ob der Betrieb seriös und wirtschaftlich arbeitet und damit die Taxikonzession erneut verteilt werden kann oder aber nicht.



Die stellvertretende Vorsitzende der GVN-Fachvereinigung Taxi und Mietwagen und Moderatorin dieses Forums, Tanja Ladwig, stellte fest, daß Kontrollen notwendig seien. Nur so könne ein fairer Wettbewerb sichergestellt und die seriös arbeitenden Betriebe geschützt werden. Dies läge auch im Interesse des Staates und des Fiskus. Ein Problem sei aber unbeantwortet, wie werde die Gleichbehandlung von Taxis und Mietwagen sichergestellt.

Verdachtslose Außenprüfung ist scharfes Schwert

Peter Rack von der Bundesfinanzdirektion (BFD) West informierte über die Schwerpunkte der BFD bei der Kontrolle der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung. Dabei sei die so ge



Im Bild von links: GVN-Geschäftsführer Hartmut Knaack, Tanja Ladwig (stellv. Vorsitzende der GVN-Fachvereinigung Taxi und Mietwagen) und Peter Rack (BFD).

nannte verdachtslose Außenprüfung ein scharfes Schwert, bekannt geworden auch unter Begriffen wie Überfall oder Rollkommando. Derartige Überprüfungen seien zwar in der Öffentlichkeit spektakulär, ließen aber keinerlei Rückschlüsse darauf zu, ob es Hinweise auf steuerrechtliche oder sozialversicherungsrechtliche Vergehen gebe. Er wies zudem darauf hin, daß jeder Taxifahrer seit 01. Januar 2009 einen gültigen Personalausweis mit sich führen müsse (früher war es der Sozialversicherungsausweis). Im Falle einer Kontrolle können bei Nichteinhaltung der Vorschrift ein Bußgeld in Höhe von 75,00 Euro verhängt werden. Für die Unternehmer sei damit die Pflicht verbunden, ihr Personal auf diese Mitführungs- und Vorlagepflicht hinzuweisen.

Einen Blick in die Zukunft zeigte auch das **Forum Aus- und Fortbildung**. Hintergrund, die Qualität der Dienstleistung muß erhöht, insbesondere auf gleichmäßigem hohem Niveau sichergestellt werden. Darin waren sich die Teilnehmer einig. Referenten dieses Forums waren Holger Goldberg, Vorsitzender des BZP-Ausschusses Arbeit, Soziales und Fortbildung und Hartmut Knaack als Geschäftsführer des gewerbeeigenen Bildungswerk Verkehrsgewerbe Niedersachsen (BVN). Unter Moderation von Wolfgang Pettau, Mitglied des Vorstands der GVN-Fachvereinigung Taxi und Mietwagen wurden die Themen diskutiert. Dabei wurde deutlich, daß noch reichlich Arbeit, auch Überzeugungsarbeit wartet, bevor eine kleine Fachkunde oder aber ein Lehrberuf umgesetzt sein kann.

Im Forum **Sicherheit am Arbeitsplatz Taxi** wurde deutlich, daß beispielsweise auch beim verbesserten Überfallschutz die Vorsichtsmaßnahmen und Vorkehrungen ständig auf den Prüfstand gestellt werden müssen. So spricht zwar manches für eine Videoaufzeichnung, dieses Verfahren bleibt jedoch auf halbem Wege stehen, wenn die Bilder und Tonaufnahmen im Fahrzeug verbleiben, denn dann wäre durch eine Vernichtung des Fahrzeuges auch das wertvolle Beweismaterial vernichtet. Ganz wichtig bei dem Verfahren, so Wolfgang Verbeek, Vorsitzender des BZP-Ausschusses Technik und Software, der Fahrgast müsse das Video sehen. Allein das Anbringen eines Aufklebers im Fahrzeug reiche nicht, um den Sicherheitseffekt zu erzielen. Grundsätzlich seien etliche Dinge vorher zu beachten.

Videoaufzeichnung: Fahrgäste reagieren positiv

Ein wichtiger Punkt sei der Datenschutz. Trotzdem sei dies kein unüberwindbares Hindernis. Im Bremen habe man bei Befragungen von Fahrgästen festgestellt, daß 95,5 Prozent der Fahrgäste die Videoaufzeichnung positiv, zumindest aber unkritisch sehen. Fast 80 Prozent der Fahrgäste gehen darüber hinaus davon aus, daß die Taxizentrale die Datenschutzbestimmungen einhält und 60 Prozent der Fahrzeuge fühlen sich selbst durch die Videoaufzeichnung sogar sicherer. Durch enge Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten gebe es in Bremen praktisch keinerlei Schwierigkeiten bei Einführung dieses neuen Sicherheitselementes. Bremen betrachte die Videoaufzeichnung daher als richtigen Weg und werde ihm zu Ende gehen.

Taxizugänglichkeit – Forderung und/oder Chance



Über das Thema Mobilität referierten (im Bild von Links) Heike Witsch, Thomas Grätz, Günter Schweers und Gerrit Bruns, moderiert durch Vorstandsmitglied Michael Frenzel.

In einer UN-Resolution heißt es, daß allen behinderten Menschen die Möglichkeit gegeben werden sollte, ihr Leben so weit wie möglich „frei“ gestalten zu können. Wenn es um die **Mobilität behinderter Menschen im Alltag** geht, könnte diese Forderung für das Taxigewerbe eine immense Marktchance darstellen. Denn oftmals stehen nicht genug behindertengerechte Fahrzeuge zur Verfügung, um schnell von A nach B zu gelangen. Vorbestell- und Wartezeiten schränken die Mobilität behinderter Menschen nach wie vor ein. Im dritten Forum des 1. Norddeutschen Taxi- und Mietwagentages wurde das Thema „**Taxizugänglichkeit – Forderung oder Marktchance für das Gewerbe**“ ausführlich von Experten beleuchtet. Die Referenten gaben Impulse aus ganz unterschiedlichen Sichtweisen: Was muß bei der Beförderung behinderter Menschen beachtet werden? Wie sichere ich als Fahrpersonal den Rollstuhl? Welche Anforderungen müssen an das Fahrzeug gestellt werden? Über Technische Anforderungen an die sichere Beförderung über Wünsche von Rollstuhlfahrern bis hin zu Schulungsmaßnahmen, Marktchancen und Wirtschaftlichkeit: Die Referentin **Heike Witsch** (Expertin für ÖPNV beim Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. BSK) und ihre Forum-Kollegen **Thomas Grätz** (BZP-Geschäftsführer), **Gerrit Bruns** (Mitglied im DIN-Ausschuss, Geschäftsführer

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den GVN, Gunther Zimmermann Telefon: 0511 / 96 26 – 203, Mobil: 0171 / 58 555 06

AMF) und **Günter Schweers** (Taxiunternehmer aus Bruchhausen-Vilsen) gaben den Teilnehmern zahlreiche Anregungen mit auf den Weg, die für das Taxigewerbe lohnenswert sind und die Mobilität behinderter Menschen verbessern sollen.

Verhängnisvolle Maultaschen, Buletten und ein Pfandbon waren Auslöser für angeregte Diskussionen im Vortrag „**Arbeitsrecht aktuell**“ von **GVN-Jurist Benjamin Sokolovic**. Die Frage „Schandurteile oder konsequente Rechtsanwendung“ wurde anhand von Fakten beantwortet. Sokolovic informierte über die Voraussetzungen für fristlose Kündigungen, die Notwendigkeit schriftlicher Arbeitsverträge sowie Schadenersatzansprüche gegen Mitarbeiter. Im Fokus standen zudem die Arbeitszeitregelungen im Taxigewerbe.

Nahtloser Übergang vom BZP-Zentralenkongreß zum Taxitag – zu einem come-together hatte der GVN am Vorabend des Norddeutschen Taxi & und Mietwagentages eingeladen.



Fazit: Der Erfolg des 1. Norddeutschen Taxi- und Mietwagentages ist schwer in Zahlen zu messen. Trotzdem, er ist rundherum positiv zu bewerten. Dafür sprechen nicht nur die mehr als 400 Teilnehmer, die Reaktionen der Teilnehmer auf die Foren und die Produktpräsentationen waren ausgesprochen gut. Auf Nachfrage aber auch ungefragt haben sie sich rundherum positiv über diesen Tag geäußert und auch im Nachhinein gibt es viele positive Stimmen aus den Reihen der Mitgliedsunternehmen des GVN. Positiv auch die Resonanz der Aussteller. Aus ihrer Sicht galt das Motto: Nicht Masse, sondern Klasse. Nicht die vielen Besucher, die nur Werbegeschenke einsammeln wollen, sondern viele interessante Fachgespräche, aber auch interessante geschäftliche Kontakte wurden geknüpft. Besonders erfreulich und auffällig dabei natürlich die Tatsache, daß die Aussteller sich in das Abendprogramm einbringen konnten. Dieses wurde selbstverständlich unterschiedlich genutzt. Die Aussteller, die es getan haben, standen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und die Besucher lobten auch das gelungene Abendprogramm. Eine Liste der Aussteller finden Sie unter www.taxitag.de.



Ein passender Rahmen – GVN-Vizepräsident Müller gratulierte Jan Cassalette zum 25jährigen Jubiläum seiner Zeitschrift „Hallo Taxi“feierte.



Auf großes Interesse stießen auf dem Norddeutschen Taxi& Mietwagentag die Foren...
...und die Produkte der Aussteller.



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den GVN, Gunther Zimmermann Telefon: 0511 / 96 26 – 203, Mobil: 0171 / 58 555 06

Fax: 0511 / 96 26 – 213
Presseinfo-Taxitag-2009-Abschluss.dot

Email: presse@gvn.de

Im Internet finden Sie die Presseinfos unter www.taxitag.de
Seite 6/6